

Für das Nachfahren der Tour ist keine zusätzliche Freizeit- oder topografische Karte notwendig. Sie kann aber – etwa im Fall von Wegsperrungen (Baumfällarbeiten, Jagd etc.) – sehr hilfreich sein.

Grau unterlegter Text = Schilder und Tafeln an der Strecke

0,00 km; 208 hm

Start ist vor dem Bahnhof in Alzey, wir fahren auf der **Bahnhofstraße** rechts rüber und 350 Meter weit. Dann biegen wir links runter in die **Münch-Braun-Straße** und folgen dem Radwegsschild nach **Nierstein**. Es geht über eine Vorfahrtsstraße hinweg und kurz danach links in die **Ruprechtstraße**. Die ganz durchfahren, weiter im **Wächterspfad** und bis zur **Antoniter-Apotheke**. An der biegen wir rechts ab und kommen nun so langsam ins alte Alzey hinein: vorbei am **Museum** und dann über die **Kloster-/Hospitalstraße** weiter bis zum **Roßmarkt**. Über den setzen wir praktisch geradeaus hinweg in das **Winkelgässchen**. Am oberen Ende erwartet uns der **Kirchenplatz**. Auf der Straße rollen wir links in Richtung der neuen Kirche, wo wir links in die **Bleichstraße** abbiegen. Die schwenkt am Ende vor dem **Mainzer Rad** rechts auf die B 271, die **Kaiserstraße**. Auf der rechts nach **Kirchheimbolanden** und durch den Kreisel aus dem Ort hinaus. Die nächsten 800 Meter machen wir weiter auf Teer und gewinnen stetig an Höhe.

2,38 km; 235 hm

Kurz nach dem Ortsendeschild von **Alzey** biegen wir links in einen ansteigenden Schotterweg. Wir treffen da erstmals auf das Wanderzeichen, das uns fast ununterbrochen bis **Kirchheimbolanden** führen wird, das Gelbe + (es ist auf freiem Feld allerdings nicht immer vorhanden). Gleich oberhalb des Wäldchens macht der Weg einen Rechtsknick; gleich darauf ein Linksknick und wir steuern am Wartturm, einem markanten Aussichtsturm, vorbei. Unser Weg wird uns jetzt immer schön im Zickzack über die Felder führen. Am Ende der Einfriedung also rechts (verwittertes +). Unverkennbar türmt sich nun voraus der **Donnersberg**, unser Tagewerk sozusagen, am Horizont auf. Nach gut 300 Metern Feldweg ein T-Stück: links rüber. Kurz darauf an einer Kreuzung sehen wir auch unser Wanderzeichen wieder, das Gelbe +. Geradeaus runter bis zu der kleinen Böschung, schräg links runter und sofort scharf rechts auf den Schotterweg, wo an dem kleinen Steinhaus erneut ein + auftaucht. Nach gut 800 Metern erneut ein T-Stück: links runter in den Weinberg hinein.

4,75 km; 275 hm

Just hier, wo ein Pflasterweg beginnt, biegen wir rechts ab und fahren parallel zu den Reben. Aber nur 150 Metern, denn dann geht's links hinab. Vor der Mauer mit dem Gelben + nach rechts und vor bis zur Straße. Wir rollen links über die Gleise und sofort dahinter rechts zur **Weinstube** zur **Sandmühle**. Auf der **Bahnhofstraße** geht es durch **Wahlheim**, dann nach **Freimersheim** hinein.

6,84 km; 242 hm

Mitten im Ort eine Kreuzung: Wir biegen links nach **Ilbesheim** ab mit dem Gelben +. Nach 200 Metern mit dem + rechts in die **Obergasse** – und wir staunen, was für relativ mächtige Häuser in diesem eher unbedeutenden Kaff herum stehen. Bald darauf schräg links in der **Spitzenbergstraße** weiter bis zur Kreuzung an der **Schloßwiese**: nach links, an dem alten Gehöft vorbei und dahinter den breiten Schotterweg bis zur Straße hoch.

7,87 km; 271 hm

An der Straße sehen wir erneut das +, mit dem rechts hoch und nach 170 Metern links in den mit Pflastersteinen ausgelegten Feldweg. Über den Buckel, runter und den Gegenhang hoch bis zum T-Stück, dann rechts. Unten am Bach erspähen wir wieder

das + und biegen hinter der Brücke links hoch. Am Klärwerk rechts und zum Ortsrand. Dort prangt auf dem Mauerwerk fett das Gelbe +, also links und kurz darauf vorm Sportplatz rechts in den Ort hinein.

10,14 km; 292 hm

An der Durchgangsstraße, der **Gauersheimer Straße**, biegen wir links ab mit +. Aber gleich darauf schon wieder rechts in den **Bischheimer Weg**. Der Asphaltweg führt uns zwei Kilometer aufs Land hinaus, dann rollen wir geradeaus auf einem Feldweg weiter. Schön, wie wir immer mehr auf den **Donnersberg** zusteuern. Der andere markante Höhenzug ist übrigens der **Pfälzer Wald**. 600 Meter später erneut ein Asphaltweg quer: Links runter bis zu einer größeren Kreuzung. Da rollen wir weiter schräg rechts runter, nehmen Fahrt auf und sausen alsbald nach **Bischheim** hinein, erst auf der **Flörsheimer Straße**, dann der **Hauptstraße**.

14,55 km; 235 hm

Im Ort folgen wir dem + in die **Hauptstraße** nach schräg rechts. Am Ende links in die **Wolfsgasse**. Kurz darauf, just bevor man aus **Bischheim** heraus fährt, geht rechts die **Kirchheimbolander Straße** ab: Da hinein mit dem +. Am Ende der Straße schließlich schräg links den kombinierten Rad-/Fußgängerweg hinunter und unter der A 63 durch. Auf einer Einfallstraße fallen wir nach **Kirchheimbolanden** ein und gewinnen leicht an Höhe Richtung Stadtmitte.

16,51 km; 260 hm

Wir stehen hier am Schloss an dem Platz mit dem riesigen Maibaum. **Die Stelle merken wir uns:** Wir kommen später wieder hier an und haben danach exakt den selben Weg zurück. Nun aber führt die Route etwas verwinkelt durch die hübsche Altstadt. Vom **Schloßplatz** links rüber, aber noch vor der **Stadtbücherei** rechts und in die Durchfahrt. Dann weiter geradeaus Richtung **Husarenhof**. Kurz danach biegen wir rechts in die **Amtsstraße**. Erneut wenige Meter weiter geht's links ab in die **Lohgasse**. An deren Ende müssen wir rechts hoch ein paar Stufen das Rad tragen. Am Ende wieder rechts und sofort links hoch die **Liebfrauenstraße**; oben vor der Nummer 26 schräg links weiter. Als bald kommen wir mal wieder an eine größere Straße, die **Dr.-Carl-Glaser-Straße**. Die geht es rechts hinauf, außerdem sind schon mal zwei Wanderzeichen zu sehen, die uns noch öfter begegnen, das Schwarze und das Rote W.

17,26 km; 300 hm

Kurz bevor es aus dem Ort hinaus geht, weist links ein Schild zum **Ehrenmal**. Da fahren wir hin, schieben durch die kleine Anlage und begeben uns rechts hoch auf den Plattenweg. Nach gut 200 Metern erreichen wir den **Wartturm**. Hier findet sich auch eine kleine Tafel zum **Schillerhain** – nett, dass sie in **Kirchheimbolanden** auch den Schiller verehren wollten, „wie in Frankfurt und andernorts“. Wir rollen geradeaus weiter, kommen am **Parkhotel Schillerhain** (mit Biergarten) vorbei, queren eine Straße und stehen bei Tachostand ...

17,95 km; 358 hm

... auf dem Parkplatz **Schillerhain**: Die Route führt der Länge nach über den Parkplatz und dann schräg links auf einen Schotterweg in den Wald. Der ist mit ganz vielen Wanderzeichen markiert, wir achten aber auf dem Blau-roten Doppelbalken, denn der wird uns nun rund neun Kilometer führen. Der Blau-rote Hauptweg ist durchgehend sehr gut markiert ist. Nach zwei Kilometern an einer größeren Kreuzung biegen wir Blau-rot schräg nach rechts und folgen dem schmaler werdenden Weg bergab. Unten ein Hauptweg: Wir müssen gegenüber praktisch geradeaus weiter durch ein kleines Tal, gegenüber die Treppe hoch und leicht rechts weiter.

20,71 km; 315 hm

Wieder ein Hauptweg: Auf dem wollen wir schräg rechts weiter und kurz darauf an der Weggabel erneut schräg rechts mit dem bekannten Blau-roten Zeichen. Nach gut 1,6 Kilometer stoßen wir auf einen gut geschotterten Weg. Da scharf rechts, außer unserem Zeichen erblicken wir zudem den Hinweis auf den Napoleon Wanderweg. Als bald stellt sich rechts von uns ein Bächlein, der Gutleutbach, ein. Nach 500 Metern macht unser Weg einen U-Turn. Das heißt für uns: auf die andere Seite hinüber und ein Stück am Bach zurückradeln.

23,74 km; 362 hm

Bald darauf erwartet uns ein Wegedreieck, wir sehen auch wieder das Blau-roten Zeichen, müssen nun leicht links den deutlichen Anstieg hinauf. Rund 700 Meter später eine Kreuzung mit zwei Ästen nach links. Da steht auch ein Schild Vorsicht! Sprengarbeiten! Wir halten uns schräg links weiter an den Blau-roten Balken und bleiben schön auf dem Hauptweg, auch da, wo er nach 500 Metern eine Spitzkehre nach. Dann führt er geradeaus und gut markiert durch einen wunderschönen Wald. Nach knapp anderthalb Kilometern ginge es geradeaus nur noch ins Gebüsch, deshalb scharf rechts zurück, die Zeichen waren kurz vorher etwas verwittert rechts am Baum.

26,89 km; 461 hm

Am Ende kommen wir an ein paar Gebäuden heraus und stehen an einer Straße, neben uns das Hotel / Restaurant Bastenhaus. Der nächste Abschnitt, die Erstürmung des Donnersberg, ist bewusst sowohl fahrtechnisch als auch in der Route schlicht gehalten: Wir nehmen nämlich die Straße! (Alles andere wäre von dieser Seite des Berges ein ewiges Gefrickel geworden.) Also auf der Gass nach links, ein gelbes Straßenschild weist auf Dannenfels hin, dann an der zweiten Kreuzung einfach geradeaus mit dem braunen Schild zum Donnersberg.

29,45 km; 650 hm

Wir sind kurz unterhalb vom Gipfel, da geht rechts eine Einbahnstraße ab und führt sozusagen zum Hintereingang vom Waldhaus. Dieses Asphaltsträßchen 150 Meter hoch, dann stehen wir vis-a-vis von einem Parkplatz, rechts von uns ist die Speisegaststätte Waldhaus. An der fahren wir vorbei und kommen zur Keltenhütte, hinter der es schräg links hoch weiter geht, wobei wir dem Weg unter der kleinen Hochspannungsleitung geradeaus folgen. Wir bewegen uns nun ohne große Höhenunterschiede auf dem Gipfelplateau des Donnersberg. Am Ende des Wegs stoßen wir auf einen Hauptweg, auf dem ein paar Meter schräg rechts rüber und wir sind bei Kilometer ...

30,40 km; 687 hm

... am Höhepunkt unserer Tour: Der Königsstuhl, laut Schild der höchste Berg der Pfalz. Wer hinauf klettert, dem eröffnet sich eine schöne Aussicht über die Westflanke hinweg. Wir nehmen unsere Route wieder auf und rollen nun auf dem Hauptweg, auf den wir zuletzt eingeschwenkt waren, geradeaus durch. Wir passieren die alten Anlagen der Amis, den Funkturm des SWR und rollen – eher unspektakulär – über den eigentlichen Donnersberggipfel. Sobald es wieder leicht abwärts geht, passen wir auf: Ein etwas schmalerer Schotterweg kreuzt, der links mit einem Roten und einem Blauen Nordic Walking Schild versehen ist. Wir aber wollen rechts rüber und treffen sofort auf den Ludwigsturm.

31,34 km; 674 hm

Wir schauen uns am Ludwigsturm um und steigen – so es Zeit, Laune und Öffnungszeiten zulassen – natürlich hinauf. Was für eine Aussicht – wenn die Sichtverhältnisse stimmen. Bei gutem Wetter reicht die Sicht bis Frankfurt. Weiter geht's wie folgt: Schräg links rüber, wo zwei Schwarze

und ein Roter Nordic Walking Pfeil hängen. Den Schotterweg immer hinunter (ziemlich am Anfang befindet sich linker Hand übrigens ein rekonstruiertes Stück Keltenwall), auch über das Asphaltsträßchen hinweg und weiter auf dem Hauptweg bleiben.

32,02 km; 639 hm

Wir sind an einer Hütte mit vielen Zeichen angelangt und haben einen ersten schönen Ausblick Richtung Nordosten. Links geht ein ganz wilder Klettersteig runter, deshalb halten wir uns schräg rechts an den Hauptweg – aber nur ganz kurz. Wir nehmen dann die Route schräg links runter, den Weg, der weiter mit den zwei Schwarzen und dem Roten Nordic Walking-Zeichen markiert ist.

32,83 km; 541 hm

Hier ist der Grund für unseren kleinen Exkurs: der Moltkefelsen, respektive der Adlerbogen. Bevor wir uns ganz nach vorne zur Bank begeben, merken wir uns den Waldweg, der rechts abgeht (zur Orientierung: Nordic Walking wollen hier links runter). Rechts ist der Pfälzer Wald, gerade voraus der Odenwald mit dem großen Steinbruch bei Weinheim. Nun weiter: Unser Waldweg landet nach einem Kilometer Abfahrt bei Tachostand ...

33,82 km; 502 hm

... auf einem breiten Schotterweg. Zur Orientierung: Vor uns sehen wir die Zeichen **1**, **2** und zwei **T**. **Diesen Punkt merken wir uns und wir treffen eine Entscheidung:** Wer den nun anstehenden kleinen Abstecher zur Ruine Wildenstein nicht machen will, fährt hier gleich links (siehe Beschreibung ab 39,74 km). Der Grund dafür: Vom Wildenstein hinunter steht eine Tragestrecke an, die **nur für Schwindelfreie** ist! So, nun weiter. Wir müssen schräg rechts ein paar Meter hinauf, wo der Weg sogleich vergabelt, zu erkennen an Nordic Walking-Schildern. Jetzt wählen wir das Blaue und Schwarze, die schräg links auf den Hauptweg ziehen. Nicht zu schnell den Berg hinab, wir wollen nach 150 Metern rechts ab, wo ein mit **T** und **2** markierter Weg sich in den jungen Wald schlängelt. Die wird die Gegend trockener, man sieht, wie sich die Vegetation ändert. Wir kommen am Reißender Fels vorbei, 400 Meter weiter wartet noch ein satter Aussichtspunkt.

35,81 km; 486 hm

Ruine Wildenstein – auch wenn nicht mehr viel davon zu sehen ist (etwas weiter unten begegnen wir einer Tafel, wo immerhin erklärt ist, was man nicht sieht). Die Schotterhalde, die wir nun ins Wildensteiner Tal hinunter müssen, wäre auch ohne pfälzische Forstgesetze eine Tragestrecke. **Wem die Sache zu riskant erscheint, dreht bitte um!** (Treffpunkt ist der Merkpunkt bei 33,82 km.) Unten folgen wir dem Bachlauf links eine zauberhafte Strecke hinab. Wer bei dem kleinen Brückchen nach etwa einem Kilometer einen Blick links hoch riskiert, erkennt außerdem den Reißenden Fels. Am Ende der Passage, kurz nach einer Schranke, stoßen wir auf einen sehr gut geschotterten Hauptweg. Mit dem fahren wir jetzt schräg links und kurzfristig wieder leicht aufwärts.

38,19 km; 341 hm

Wir kommen an der Straße gegenüber von Haus Wildenstein heraus – wer hier rasten mag, bitte gerne. Um weiter zu kommen, biegen wir scharf links ab. Unser Weg führt wieder aufwärts und ist mit dem Grünen Kleeblatt auf Gelbem Grund versehen. Mit einer leichten Rechtskurve zieht die Piste immer heftiger bergan. Wir ackern auch da geradeaus weiter hoch, wo der Blau-rote Balken und der Gelbe Balken kreuzen. Etwas oberhalb davon ein Querweg, dem wir weiter bergauf folgen müssen, also mit **T** und **2** links hoch. Kein herkulesische Aufgabe, obwohl wir, immer schön auf dem Hauptweg bleibend, nun zum Herkulesberg (470 m) gelangen. Wir folgen dem Hauptweg weiter hinauf, passieren den Abzweig, den wir vorhin zum Wildenstein nahmen, und kommen schließlich heraus an dem breiten Schotterweg, wo bei Kilometer ...

39,74 km; 502 hm

... unser zu merkender Punkt vom Hinweg (33,82 km) ist. Vorhin kamen wir von links herab, nun rollen wir mit **1** und **2** und dem Doppel-**T** rund einen Kilometer geradeaus hinab. Nicht zu flott, sonst verpasst man den Dampfndel-Felsen (ahja, so sieht also 'ne Dampfndel aus...). Nach der netten Abfahrt stehen noch einmal einige wenige Höhenmeter an: Da, wo rechts mindestens ein Dutzend Zeichen inklusive **Nordic Walking**-Schildern hängt, biegen wir schräg links hinauf. An einem Baum voraus sieht man auch schon wieder eine ganze Reihe von Zeichen, insbesondere der Blaue Balken sowie eine Grüne **1** und **4** auf Gelbem Grund plus zwei **T** und zwei **W**. Kurz darauf vor einem Tor gehen die Zeichen links hoch, wir aber halten uns rechts von dem eingezäunten Grundstück geradeaus weiter.

41,14 km; 443 hm

Wir stoßen schließlich auf eine kleine Straße, der wir rechts runter folgen. In der nächsten S-Kurve nach links streifen wir die Zufahrt zum **Kastanienhof**, dann laufen wir in **Dannenfels** ein. Vor dem **Hotel Berg** fahren wir scharf rechts weiter die Vorfahrtsstraße hinunter. 100 Meter darauf die Durchgangsstraße: Weiter abwärts und geradeaus in die **Hohlstraße**. Sie vergabelt ein Stück unterhalb, wir nehmen den linken Ast. Kurz darauf noch mal eine Vorfahrtsstraße, wir fahren weiter die **Bennhauser Straße** hinab. Wir folgen dem Sträßchen durch alle schönen Kurven immer flott bergab aufs Land hinaus.

42,40 km; 320 hm

Hier teilt sich die Piste, wir bleiben links auf dem Asphaltband mit den Wanderzeichen Schwarzes und Rotes **W**, Blauer und Gelber Balken, **3**, **T** und Gelbes Quadrat. Wir lassen es auf dem Abschnitt bis gegenüber zum Wald entspannt laufen. Dort biegen wir schräg links Richtung **Zellertal** auf den **Nibelungenweg**. Der stößt alsbald auf einen gut befestigten Schotterweg und wir erspähen gegenüber am Baum viele Zeichen. Wir wollen ein paar Meter schräg nach links und dann gleich deutlich links auf den ebenfalls sehr gut befestigten Waldweg mit den zwei **T**, Kleeblatt und **3** sowie dem **Napoleon Wanderweg**. Er führt entspannt zwischen Waldrand und Gerbachtal dahin.

44,92 km; 285 hm

Wir stehen just vor der L 398 und erahnen links schon die **Dannenfelder Mühle**. Rechts ab aber geht ein kleiner Weg, der uns parallel immer in Hörweite zur Straße weiter führt. Der Weg gabelt sofort, wir nehmen den rechten Ast. Nach gut 300 Metern halten wir uns an die zwei **W** und den Blauen Balken, also schräg nach links und ein paar Meter schieben. Nach nicht mal 200 Meter stoßen wir auf eine Kreuzung mit drei Hauptwegen. Die zwei **W** beordern uns nach links und dann geradeaus über die Straße wieder in den Wald hinein.

45,95 km; 322 hm

Wir sind auf einem breiten Schotterweg vor einem kleinen Tal (zwei **W** am Pfahl). Unsere Route geht rechts hinüber, dorthin, wo das Land offener wird. Just bevor wir auf eine Verkehrsstraße (L 398) treffen, biegen wir aus der Rechtskurve links in den geteerten Weg, **frei für Land- und forstwirtschaftlicher Verkehr**. Flotte zwei Kilometer weiter erreichen wir wieder den Wald. Wir müssen schräg links direkt hinein ins Grüne (rechts ginge es nach **Bolanden**, Schild hinterm Baum). Auf dem Hinweg kamen wir exakt durch diesen Wald, nur etwas links von uns und weiter oben. Als Wanderzeichen bieten sich für die nächsten knapp 600 Meter ein Schwarzes und ein Blaues **W**, das Gelbe **+** und der **Napoleon Wanderweg** an.

48,67 km; 277 hm

Leicht links geht ein Weg in den Forst hinein, wir verlassen also den den gut geschotterten Weg am Waldrand. Am ersten Baum

links sind auch wieder Blaues und Schwarzes **W** sowie das Gelbe **+** erkennbar. Wir achten aufs **+**. Kurz darauf zieht der Hauptweg links hoch, wir aber halten uns geradeaus an das Zeichen – auch wenn uns der Pfälzer damit noch mal Schiebemeter spendiert.

49,45 km; 298 hm

Am Ende ein Hauptweg, den müssen wir schräg rechts hinunter. Unten an der Straße schräg links (vorne an der Laterne ein Gelbes **+**), um sogleich am **Kahlenberggring** links abzubiegen. Das **+** begleitet uns an dessen Ende geradeaus weiter in einen geschotterten Hohlweg bis zum Ortsrand von Kirchheimbolanden. Links sehen wir den Hinweis auf einen Platz, wo wir schon mal waren, das **Ehrenmal**. Jetzt aber wollen wir geradeaus weiter in der **Donnersbergstraße**, dann gerade runter in **Am Wehrgang** und durch die Stadtmauer. Alles sehr nett hier – dennoch weiter schräg nach links über den **Römerplatz** und in die **Schloßstraße**. Die knickt nach 150 Metern schräg nach rechts und da sehen wir einen Schriftzug, den wir schon mal hatten: die **Stadtbücherei**. Sobald wir die Durchfahrt passiert haben, stehen wir bei Kilometer ...

51,02 km; 260 hm

... auf dem **Schloßplatz** – von hier an kennen wir den Weg zurück nach Alzey! Zur Erinnerung: Wir können fast durchgehend dem Gelben **+** folgen.

Dass es bis zum Ausgangspunkt nicht exakt dieselbe Streckenlänge ist, liegt am etwas kürzeren Weg durch die Stadt Alzey: Wir sind dort nach dem Linksabbieger von der B 271 (**Kaiserstraße**) geradeaus in die **St.-Georgen-Straße** und nach dem **Rossmarkt** die **Antoniterstraße** geradeaus durch zum Bahnhof hoch gerollt.

Inhalt und Touren sind nach bestem Wissen zusammen gestellt, eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann nicht gegeben werden. Das Befahren der Routen erfolgt auf eigene Gefahr, jegliche Haftung durch den Autor oder Verlag aus der Benutzung dieser Tour-Beschreibungen ist ausgeschlossen. Dies gilt insbesondere für Unfälle, durch das Befahren verursachte Beschädigungen und das Begehen von Ordnungswidrigkeiten. Vorgeschlagene Wegabschnitte können einem Fahrverbot unterliegen oder nur für Fußgänger zugelassen sein. Solche Verbote sind zu beachten, das Rad muss auf diesen Strecken geschoben werden.

Copyright: Peter Meyer Verlag. Die Tour darf nur zu privaten Zwecken kopiert und verwendet werden; keine andere Nutzung zulässig.